

**Du bist kreativer, als Du denkst**

Prof. Dr. Jörg Mehlhorn, Mainz

Angeregt durch seine Tätigkeit in einer Unternehmensberater-Gesellschaft gründete er vor etwa 10 Jahren die „Gesellschaft für Kreativität e.V.“

Seine Grundidee geht von der These des Amerikaners Joy P. Guilford (1950) aus: „Jeder Mensch ist kreativ“; es ist eine menschliche Begabung, die jeder hat.

Das wurde vielfach in der Praxis belegt. An der Bildwand zeigte uns Prof. M. aber, dass sich die Kreativität ab einer bestimmten Altersgrenze rapide nach unten bewegt, um dann auf einem niedrigen Niveau zu verharren. Andererseits steigt aber die Erfahrung ohne Ende, die manches an Kreativitätsverlust aufwiegt.

Bei der Jugend verlaufen diese Kurven von Kreativität und Erfahrung entgegengesetzt. Daraus wird abgeleitet und von den Medien fälschlicherweise verbreitet, dass wir Älteren im gesellschaftlichen Abseits stehen.

Wie uns Prof. M. vermittelt, wird unsere Kreativität im Alter „verschüttet“, aber man kann sie wieder „ausgraben“, das vermeintlich niedrige Niveau ist nicht unausweichlich.

Aus seiner Forschung leitet er u.a. die These ab, dass Kreativität die Fähigkeit ist, Wissen und Erfahrung aus verschiedenen Lebens- und Denkbereichen unter Überwindung verfestigter Strukturen und Denkmuster zu neuen Ideen zu verschmelzen.

Dazu gehört Mut und die Überwindung von Angst, etwas falsch zu machen.

Das Zusammenwirken in einer Gruppe erhöht das Kreativitätspotential, wobei optimale Gruppen aus 6 – 8 Personen bestehen sollten, die

fachlich herterogen (also nicht nur Experten),

sozialhomogen (keine Chefs),

männlich und weiblich – alt und jung

zusammengesetzt sind.

Zur Frage, wann und unter welchen Bedingungen die besten Ideen entstehen, wurde überraschend ermittelt, dass es nicht spezielle Kreativitätstechniken sind, sondern ca. 28 % bei Aufenthalten in der Natur, 13% rechnet man Ferienaufenthalten zu, 11 % Geschäftsreisen und 10% bei langweiligen Sitzungen oder Vorträgen (!!).

Die Untersuchungen unserer Gehirnfunktion in den Schlafphasen zeigen ebenfalls interessante Ergebnisse.

Wir wissen jetzt, dass im Alpha-Zustand (8 – 13 Hertz) eine hohe Gedächtnisleistung und hoher Einfallsreichtum entsteht.

U.a. kann Barock-Musik den Alpha-Zustand verlängern

Zusammenfassend vermittelte uns der Vortrag Optimismus für die ältere Generation und die Erkenntnis, dass in unserer überalterten Gesellschaft riesiges Potential besteht, um auf allen Gebieten weitere Fortschritte zu erzielen.

Die vorhandenen Klischees über die ältere Generation müssen endlich abgebaut und diese Reserven aktiv genutzt werden. Dazu ist vor allem die Politik gefragt.

Weitere Informationen dazu unter [www.kreativsein.de](http://www.kreativsein.de)

Verfasser: Wolfgang Hübner